

Niederschrift
über die Sondersitzung des Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb
am 02.11.2021

Tagungsort: Großer Saal im Neuen Rathaus
Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 15:25 Uhr

Anwesend:

CDU

Frau Elke Grünewald
Herr Marcel Kaldek
Herr Carsten Krumhöfner Stellv. Vorsitzender
Herr Werner Thole

SPD

Frau Dorothea Brinkmann
Herr Sven Frischemeier Vorsitzender
Herr Michael Schnitzer
Frau Karin Schrader

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Paul John
Frau Daniela Kloss
Frau Romy Mamerow
Herr Klaus Rees

Die Linke

Frau Meike Taeubig

BfB

Herr Dietmar Krämer beratendes Mitglied

Von der Verwaltung:

Herr Moss Erster Betriebsleiter Immobilienservicebetrieb und Beigeordneter Dezernat 4
Herr Bültmann Kaufmännischer Betriebsleiter Immobilienservicebetrieb
Herr Peter Technischer Betriebsleiter Immobilienservicebetrieb
Frau Weigandt Geschäftsführung Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb
Frau Weber Immobilienservicebetrieb

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Frischemeier, eröffnet die öffentliche Sondersitzung des Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb und begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellt er die form- und fristgerechte Einladung fest.

Zu Punkt 1

Wirtschaftsplan des Immobilienservicebetriebes der Stadt Bielefeld (ISB) für das Wirtschaftsjahr 2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2191/2020-2025

Wie der verteilten Übersicht über die Beschlussfassungen der Bezirksvertretungen zu entnehmen sei, so Herr Bültmann, seien die im Wirtschaftsplan 2022 des Immobilienservicebetriebes geplanten bezirksbezogenen Maßnahmen mit einer Ausnahme beschlossen worden. Die Bezirksvertretung Sennestadt tagte erst morgen, insofern sei das Ergebnis hier noch abzuwarten.

Besagte Ausnahme betreffe die Investitionen für die Generalsanierung des Fachwerkhouses im Botanischen Garten. Diese habe die Bezirksvertretung Gadderbaum abgelehnt. Für den Abschluss der Maßnahme seien im kommenden Jahr 200 Tausend Euro vorgesehen. Von den veranschlagten Kosten seien bereits 64 Prozent verausgabt. Die Verwaltung empfehle, die Maßnahme wie geplant durchzuführen und die Veranschlagung im Wirtschaftsplan 2022 zu beschließen.

Da die Arbeiten am Fachwerkhaus weit fortgeschritten seien und die Sanierung aus ihrer Sicht notwendig sei, wolle Frau Brinkmann dem Beschlussvorschlag der Verwaltung heute zustimmen.

Herrn Krumhöfner würden die ständig steigenden Kosten im Baubereich Sorgen bereiten. So würden die Kostenschätzungen mittlerweile deutlich überschritten. Vor diesem Hintergrund möchte er wissen, ob jetzt oder künftig im Verwaltungsvorstand zur Diskussion gestellt werden sollte, die Abführungssumme des Immobilienservicebetriebes an den städtischen Haushalt zu verringern.

Herr Thole interessiert sich für die im Wirtschaftsplan veranschlagte Steigerung der Tariflohnkosten. Aufgrund der sehr hohen Inflationsrate nehme er an, dass die veranschlagte Steigerung nicht ausreichen könnte, was wiederum ein Defizit von Millionen ausmachen würde.

Laut Herrn Bültmann sei die Tariflohnsteigerung für das Jahr 2022 entsprechend der derzeit bekannten Tarifabschlüsse mit zwei Prozent kalkuliert worden. Für den Wirtschaftsplan 2023 werde ohnehin die Neubewertung eines jeden Kostenansatzes vorgenommen.

Bei der Berechnung des Personalaufwandes sei zugrunde gelegt worden, alle Stellen, auch neu geschaffene, besetzen zu können. Da dies aber unwahrscheinlich sei, gebe es noch reichlich Reserven.

Die negativen Entwicklungen bei den Baupreisen seien nicht zu verkennen. In den vergangenen Jahren hätten nicht alle Maßnahmen wie veranschlagt durchgeführt werden können, folglich hätte es bislang keine Liquiditätsprobleme gegeben.

Die Maßnahmen im Wirtschaftsplan 2022 seien mit Stand von Juli/August prognostiziert worden. Für 2023 erfolge, wie bereits erwähnt, eine Neuberechnung aller Ansätze.

Die Summe der Gewinnabführung sei vorgegeben und mit dem Stadtkämmerer abgestimmt.

Herr Bültmann wirbt insofern dafür, die voraussichtlich wieder höheren Gewinne im Immobilienservicebetrieb zu belassen und nicht zusätzlich an den städtischen Haushalt abzuführen. Sofern der Jahresüberschuss für das Jahr 2021 höher ausfalle, biete es sich an, Rücklagen für die Baukostensteigerung zu bilden und derart die Maßnahmendurchführung in 2022 abzusichern.

Herr Rees könne dem Vorschlag von Herrn Bültmann zustimmen. Die Ausführungen Herrn Bültmanns zu dem Personalaufwand beurteilt er als plausibel. Den Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum könne er nicht nachvollziehen. Deshalb wolle er ihm auch nicht folgen und die Generalsanierung des Fachwerkhauses im Wirtschaftsplan beschließen.

Herr John betont, wie wichtig gutes Personal sei. Daher empfehle er, eine Kampagne zu starten und beispielsweise in den Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst zu werben. Die Verwaltung müsse offensiv tätig werden, um gutes Personal nicht an die Wirtschaft zu verlieren. Er möchte wissen, ob es schon Ideen dazu gebe.

Hierauf entgegnet Herr Moss, dass bereits um Personal geworben werde, nämlich gebündelt für alle Organisationseinheiten durch die WEGE. Die WEGE sei jährlich auf etwa 20 Jobmessen vertreten und würde versuchen, die Studierenden möglichst früh abzuholen. Fakt sei jedoch, dass es momentan sehr schwierig sei, Menschen für den öffentlichen Dienst zu begeistern. Im Übrigen sei im Baugewerbe aktuell jede zweite Stelle in Deutschland nicht besetzt.

Herr Rees habe die Sporthalle des Gymnasiums am Waldhof unter den geplanten Investitionsmaßnahmen vermisst.

Nach Aussage von Herrn Peter gebe es noch keine konkrete Planung. Die Suche nach einer Lösung würde noch andauern.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss des ISB empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld wie folgt zu beschließen:

Der Wirtschaftsplan 2022 des Immobilienservicebetriebes (ISB) wird beschlossen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2

Beratung des Haushaltsplanes 2022; Produktgruppe 11.01.14 Immobilienservicebetrieb

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2359/2020-2025

Mit Einführung des NKF seien die Produktgruppen und Produkte festgelegt worden, so Herr Rees. Mittlerweile seien die Kennzahlen und Indikatoren in die Jahre gekommen.

Seines Erachtens bedürfe es einer neuen Diskussion über Kennzahlen und Indikatoren. In diesem Sinne möchte er wissen, wann die Verwaltung dem Ausschuss einen entsprechenden Vorschlag unterbreiten würde. Ihm schwebte da der nächste Wirtschaftsplan vor.

Gemäß Herrn Bültmann sei in der Vorlage bereits darauf hingewiesen worden, dass einige Kennzahlen nicht mehr aktuell seien. Er schlägt vor, gemeinsam mit den Ausschussmitgliedern Indikatoren zu erarbeiten. Das nächste Jahr könne genutzt werden, um in den Prozess einzusteigen.

Herr Moss spricht von einer dezernatsübergreifenden Zusammenarbeit, schließlich seien die Produktgruppen auch in den anderen Dezernaten häufig veraltet.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, den Haushaltsplan 2022 mit den Zielen und Kennzahlen der Produktgruppe 11.01.14 – Immobilienservicebetrieb für das Jahr 2022 zu beschließen (siehe Anlage).

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

gez. Frischeimer, Vorsitzender

gez. Weigandt, Schriftführung